

Kunden von außerhalb sorgen für hohen Umsatz

Die Zahlen für den Marktheidenfelder Einzelhandel zeigen, dass es in der Stadt gut läuft – Was muss getan werden, damit das so bleibt?

Von REBECCA WOLFER

MARKTHEIDENFELD Um die Frage zu beantworten, was denn im Marktheidenfelder Einzelhandel gut läuft, lohnt es sich im ersten Teil unserer Serie, erst mal einen Schritt zurückzutreten und einen Blick von außen auf die Stadt zu werfen und auch Zahlen sprechen zu lassen.

„Marktheidenfeld hat eine gute Struktur“, sagt Volker Wedde, Bezirksgeschäftsführer für Unterfranken beim Handelsverband Bayern. Die Stadt biete viele Einkaufsmöglichkeiten in unterschiedlichen Branchen und habe gleichzeitig wenig Leerstände. „Für den Handel ist es wichtig, dass diese Struktur beibehalten wird“, sagt Wedde, „vor allem, weil unter anderem wegen der Digitalisierung immer weniger Menschen in Innenstädten einkaufen.“

„Die Werbegemeinschaft und das Stadtmarketing machen einen guten Job.“

Volker Wedde,
Handelsverband Bayern

Noch laufe es allerdings gut für die Marktheidenfelder Händler. Das bestätigt auch Christian Seynstahl von der Industrie- und Handelskammer (IHK). Nach seinen Angaben wird der Umsatz des Einzelhandels in Marktheidenfeld im Jahr 2018 auf 141,73 Millionen Euro geschätzt. Pro Kopf beträgt er also 12 685 Euro.



Regelbetrieb in der Mittelvorstraße: Immer wieder lockt die Marktheidenfelder Geschäftswelt die Kundschaft an, so wie hier beim Martinmarkt im Oktober 2017.



Volker Wedde will die gute Struktur der Stadt erhalten. FOTO: R. WOLFER

Interessant ist dabei die sogenannte Umsatzkennziffer: Dabei wird der Einzelhandelsumsatz pro Kopf auf den Bundesdurchschnitt bezogen. Der Durchschnitt beträgt 100, die Umsatzkennziffer in Marktheidenfeld laut Seynstahl 207,3. Das bedeutet, dass der Pro-Kopf-Einzelhandelsumsatz in Marktheidenfeld doppelt so hoch ist wie der Bundesdurchschnitt. „Das liegt unter anderem an den großen Industrie-Unternehmen in der Stadt“, erklärt Wedde. Die vielen Angestellten seien gleichzeitig potenzielle Kunden in den Marktheidenfelder Geschäften.

Ein weiterer Grund für den hohen Pro-Kopf-Umsatz seien die vielen

Kunden, die aus den umliegenden Orten zum Einkaufen nach Marktheidenfeld fahren. Besonders deutlich macht das die sogenannte Zentralitätskennziffer. Sie beschreibt das Verhältnis vom Umsatz zur Nachfrage vor Ort. Ist der Wert größer als 100, macht der Einzelhandel mehr Umsatz, als allein die Einwohner der Stadt kaufen. Die Zentralitätskennziffer liegt laut Seynstahl in Marktheidenfeld bei 198,9 – die Stadt macht also doppelt so viel Umsatz, wie die Bürger nachfragen. Das lässt die Schlussfolgerung zu, dass Menschen aus umliegenden Gemeinden nach Marktheidenfeld fahren, um dort einzukaufen. „Das zeigt, dass die

Stadt ein wichtiges Mittelzentrum in der Region ist“, sagt Wedde. Allerdings sage der Wert nichts über die Innenstadtqualität aus: „Die hohe Zahl macht deutlich, dass Menschen von außerhalb kommen, aber nicht, wo sie genau einkaufen.“ Wenn sie hauptsächlich in den Geschäften im Außenbereich der Stadt einkaufen würden, hätten die Händler in der Innenstadt trotz hoher Zentralitätskennziffer wenig Kundschaft.

Um die Struktur der Innenstadt zu erhalten und weiterhin Kunden aus dem Umland in die Stadt zu bringen, müsse Marktheidenfeld erreichbar bleiben, betont Volker Wedde. Sollte der Mainkai-Parkplatz gesperrt wer-

den, „bereitet mir das aus der Sicht des Handels Bauchschmerzen“, sagt er. Deshalb wolle er sich gemeinsam mit den Händlern und der Bürgerinitiative dafür einsetzen, dass der Parkplatz für alle offen bleibt.

Außerdem sei wichtig, dass sich die Händler weiterhin zusammenschließen und gemeinsam Aktionen in der Stadt veranstalten, um die Innenstadt attraktiver zu machen. „Die Werbegemeinschaft und das Stadtmarketing machen einen guten Job“, lobt Wedde. Besonders gut gefalle ihm die Idee des „Online-Schauenspiels“. Auf einer Internetseite sollen die Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten in Marktheidenfeld vorgestellt werden.

Standpunkt

Gutes gut sein lassen

Von RALF THEES

Marktheidenfeld, da geht es dir gut! In jüngster Vergangenheit wird dieser Satz gern in ironischer oder sarkastischer Form verwendet, als Kommentar in sozialen Medien, aber auch an Kneipen- und Cafés in der Stadt. Eine negative Grundstimmung kann man immer häufiger spüren – auch was das Einkaufen angeht. Poller werden in der Mittelvorstraße installiert und erlauben nachts nur noch Anwohnern die Durchfahrt – und schon prophezeien Marktheidenfelder, dass deswegen alle Geschäfte in der Innenstadt schließen werden. Der Mainkai-Parkplatz nur noch für Anwohner und Hotelgäste? Ganz Marktheidenfeld sei dadurch dem Untergang geweiht, glaubt man Stimmen im Netz und an den Stammtischen.

Sind wir Medien mit schuld an dieser negativen Stimmung? Denn oft und ausführlich berichtet die Presse von Geschäftsaufgaben, Leerständen und wenn etwas nicht so richtig funktioniert. Das ist auch gut so, das gehört zur Aufgabe von Journalisten. Und wenn bei all diesen Negativgeschichten auch etwas Positives nebenbei abfällt, wird darüber auch berichtet. Doch selbstkritisch muss ich als Lokaljournalist zugeben, dass ich nicht immer mit einer grundsätzlich positiven Haltung an einen Artikel herangehe. Wo ist der Haken, was stimmt nicht, wo ist der Fehler? Dieses Hinterfragen hat man oft bei Recherchen im Kopf.

Was läuft gut, was ist positiv? Mit diesem Ansatz hat sich die Lokalredaktion in einer Artikelserie dem Thema Einzelhandel in Marktheidenfeld angenommen. Denn nicht alles kann so schlecht sein, wie es oft beschrieben wird. In der Innenstadt gibt es etliche Geschäfte, manche schon lange. Manche Inhaber klagen, andere nicht. Was sind die Stärken Marktheidenfelds, wie sehen die Kunden und Einzelhändler die Situation? Diesen Fragen versuchen wir in dieser Serie nachzugehen.



Bayernwerk spendet für Kindergärten



HELMSTADT (jogi) Eine Spende in Höhe von 1000 Euro übergaben Günter Jira, stellvertretender Leiter des Bayernwerks für Kommunen und Kooperationen in Unterfranken, und Kommunalbetreuer Frank Schneider (rechts) an Helmstadts Bürgermeister Edgar Martin (links) und an die Vorstandsmitglieder des Elisabethen-Vereins Helmstadt (Kindervilla St. Josef), Marion Kaufmann (2. von links), Nadine Diehm (hinten) und Jenny Freund (2. von rechts) sowie an Tina Hofmann-Dosch (3. von links), stellvertretende Leiterin der Kindervilla St. Josef. Der Bürgermeister bedankte sich und sagte, dass die Spende aufgeteilt werde: „600 Euro erhält die Kindervilla St. Josef/Elisabethen-Verein in Helmstadt und 400 Euro der Kindergarten St. Ägidius im

Ortsteil Holzkirchhausen für die Anschaffung neuer Spielgeräte, worüber sich Erzieherinnen, ehrenamtliche Helfer und die Kinder sehr freuen.“ Die Spende erfolgt im Rahmen der Spendenaktion, die das Bayernwerk jedes Jahr zum Jahresausklang durchführt und die Gemeinden bei kommunalen Projekten unterstützen soll. „Ehrenamtlich Engagierte und Helfer in der Not machen unsere Region lebenswert. Davon profitieren nicht nur die Menschen. Davon profitieren auch Unternehmen wie wir. Deshalb haben wir auch die Pflicht, Anerkennung und Unterstützung an die Gesellschaft zurückzugeben. Und Teil dieser Anerkennung ist auch unsere vorweihnachtliche Spendenaktion“, so Frank Schneider. FOTO: PATRICK WEBB, BAYERNWERK

Wolfgang Meckel ist Schützenkönig

Königsproklamation und Vereinsmeisterfeier bei den Sportschützen

NEUBRUNN (ank) Zu den Höhepunkten eines jeden Sportschützen im Jahresablauf zählen das Königschießen und die Proklamation seiner Majestäten. Gleichzeitig ermittelten die Neubrunner Schützinnen und Schützen auch ihre Vereinsmeister in den verschiedensten Altersklassen und Disziplinen.

Im Schützenhaus „Am Beckenpfad“ kürte der 2. Schützenmeister Alexander Koller den 1. Schützenmeister Wolfgang Meckel zum neuen Schützenkönig und hängte ihm die Schützenkette um. Seine Majestät hatte einen 15,8-Teiler geschossen. Ihm zur Seite steht als erster Ritter Manfred Fiederling, der einen 99,6-Teiler schoss. Als zweiter Ritter kommt Manfred Väh dazu, der einen 115,2-Teiler geschossen hatte. Michael Sterzl wurde mit einem 172,9-Teiler Schützenkönig der Jugend.

Zuvor hatten die Schützenkönigin des vergangenen Jahres, Milena Müller, und ihre beiden Ritter Yvonne Dengel und Milena Weigand die Schützenkette sowie die Insignien ihrer Macht an den Sportleiter Klaus Dengel zurückgegeben und dafür Erinnerungstrophäen erhalten.

Scheiben und Pokale

Die Königsscheibe „Luftgewehr“ errang Udo Kenkles mit einem 38,7-Teiler. Die Königsscheibe verbleibt ab diesem Jahr im Schützenhaus und wird jährlich mit einem Namensschild des Siegerschützen versehen. Die Auflegescheibe erhielt Manfred Fiederling für einen 77,7-Teiler. Die Glücksscheibe ging

für einen 65,0-Teiler an Heinz Kautzmann. Bei diesen Wettbewerben erhielten die Schützen für ihre Leistungen bunte Schützenscheiben.

Vereinspokalsiegerin wurde Birgit Steinruck mit einem 3,1-Teiler. In der Disziplin „Luftpistole“ wurde Udo Kenkles mit 361 Ringen Vereinsmeister. In der Schützenklasse „Luftgewehr“ holte sich Martin Stieber mit 384 Ringen den Titel Vereinsmeister. Den Titel des Vereinsmeisters in der „Jugend-Klasse Luftgewehr“ erschoss sich Fabian Sterzl mit 323 Ringen. In der Sparte „Luftgewehr Auflage“ errang Manfred Fiederling mit 313 Ringen den Vereins-

meistertitel. Mit 356 Ringen holte sich Bernhard Meckel in der Disziplin „Sportpistole Großkaliber 38 Mag.-45er“ den Meistertitel. Vereinsmeister in der Disziplin „Sportpistole Kleinkaliber-22 lfb“ wurde mit 275 Ringen Udo Kenkles. Mit 247 Ringen sicherte sich Edgar Haser den Titel Vereinsmeister in der Disziplin „Zentralfeuer 32-38“.

In diesem Jahr wurden erstmals Vereinsmeister in den Disziplinen Blasrohr 7 Meter und 10 Meter ermittelt. Vereinsmeister „Blasrohr 7m“ wurde mit 538 Ringen Hidayet (Jimmy) Krüger und „Blasrohr 10m“ mit 453 Ringen Walter Lehrieder.



Nach der Proklamation des neuen Schützenkönigs und der Ehrung der Vereinsmeister beim Schützenverein Neubrunn positionierten sich alle zu einem Gruppenfoto. Das Bild zeigt: (sitzend, von links) Udo Kenkles, 2. Ritter Manfred Väh, Schützenkönig Wolfgang Meckel, 1. Ritter Manfred Fiederling, Heinz Kautzmann; (stehend, von links) Bernhard Meckel, Michael Sterzl, Birgit Steinruck, Fabian Sterzl, Martin Stieber, Edgar Haser. FOTO: A. KEMMER

Polizeibericht

Radfahrer bei Unfall leicht verletzt

Am Montag um 10.25 Uhr wurde in Marktheidenfeld ein 54-jähriger Fahrradfahrer beim Zusammenstoß mit einem Auto leicht verletzt. Der Autofahrer war vom Aldi-Parkplatz nach links in die Georg-Mayr-Straße eingebogen. Dabei übersah er den Fahrradfahrer, der von der gegenüberliegenden Mainwiese kommend die Georg-Mayr-Straße überqueren wollte, um selbst auf den Parkplatz zu fahren. Der Radfahrer kam ins Krankenhaus Lohr. (HOP)

Unter Drogeneinfluss mit dem Auto gefahren

Am Montag um 9.20 Uhr hielt die Polizei in Marktheidenfeld in der Georg-Mayr-Straße ein Auto an. Der 48-jährige Fahrer zeigte drogentypische Ausfallerscheinungen. Bei der Durchsuchung wurden in seinem Rucksack mehrere Gramm Marihuana sowie Cannabissamen gefunden. Wegen der Drogenfahrt wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Gegen den Fahrer wurde ein Strafverfahren wegen Fahrens unter Drogeneinfluss und Besitzes von Betäubungsmitteln eingeleitet. (HOP)

Brennholz im Wald gestohlen

Zwischen 9. und 27. Dezember entwendete ein Unbekannter bei Birkenfeld circa eineinhalb Ster gespaltenes Eichenholz. Der Geschädigte hatte das Brennholz nördlich des Johannishofs in der Waldabteilung „Obere Lennh“ gelagert. Der Schaden beträgt etwa 70 Euro. Für Hinweise, die zur Ermittlung des Täters führen, setzt der Geschädigte eine Belohnung von 100 Euro aus. (HOP)